

nicht aber auf Veranlassung des englischen Königs ermordet worden⁵⁴). Der Zweck der plumpen Fälschung ist allzu deutlich: Richard Löwenherz sollte von dem auf ihm lastenden Verdacht befreit werden, Urheber des Verbrechens zu sein. Ein anderes Stück, nämlich ein „Drohbrief der Assassinen (?) an den König von Aragonien“⁵⁵), kann nicht von diesen herrühren; der Titel des Absenders weist vielmehr auf den Kalifen von Bagdad oder den Sultan von Ägypten⁵⁶).

Der einzige mir bekannte Brief eines syrischen Assassinen-Herrschers an einen Araber, ein längeres Schreiben des berühmten Raschid ad-dīn Sinān an den syrischen Fürsten Nūr ad-dīn, nicht lange vor 1174⁵⁷), ist leider ohne Protokoll und Datum überliefert, bildet aber mit seinen philosophisch-theologischen Gedankengängen durchaus eine Art Gegenstück zu der geometrischen Spekulation unseres Textes.

Wir haben zum Teil weit ausholen müssen, um die Echtheit unseres Briefes wahrscheinlich zu machen und um alle auftauchenden Fragen einigermaßen befriedigend zu beantworten. Ich glaube aber, daß sich dieser Aufwand lohnt. Denn einmal handelt es sich bei unserm Stück um den bisher einzigen echten Brief der Assassinen an einen abendländischen Herrscher; einen Brief, der auch unsere dürftigen Kenntnisse vom geistigen Leben der Sekte und von dem eigentümlich übersteigerten Selbstbewußtsein ihrer Führer bereichert. Zum andern wirft unser Brief neues Licht auf die Beziehungen König Manfreds zur islamischen Welt und zeigt zugleich, daß der Staufer seine Lage wohl doch als sehr ernst angesehen haben muß, denn sonst hätte er wohl kaum bei den weit entfernten und vor dem eigenen Zusammenbruch stehenden Assassinen Hilfe vor dem drohenden Angriff Karls von Anjou gesucht.

⁵⁴) R. Röhricht, *Regesta Regni Hierosolymitani* (MXCVII—MCCXCI) (1893) S. 191 Nr. 715. Druck der beiden Fassungen u. a. MG. SS. 27, 247 u. 284. Zur Mordtat von Akkon (28. April 1192) vgl. R. Röhricht, *Geschichte des Königreichs Jerusalem* (1100—1291) (1898) S. 614—616; für die arabischen Quellen Lewis, *Speculum* 27 (1952) 487 f., und Gabrieli, *Storici arabi delle Crociate* S. 233—240. Die beiden glaubwürdigsten arabischen Chronisten sind von der Schuld des englischen Königs überzeugt.

⁵⁵) Röhricht, *Beiträge zur Geschichte der Kreuzzüge* 2, 187; der Brief ist überliefert in der *Continuatio Lambacensis* zum Jahre 1211, MG. SS. 9, 557 f.

⁵⁶) Freundlicher Hinweis meines Kollegen Dr. H. E. Mayer; vgl. dessen Bemerkungen zu dem Titel Saladins in: *Das Itinerarium Peregrinorum* S. 250 Anm. 1.

⁵⁷) Ibn Khallikan's *Biographical Dictionary* translated from the Arabic by Mac Guckin de Slane 3 (Paris 1868) 340 f.; zur Datierung vgl. Hodgson, *The Order of Assassins* S. 188.